

Petition gegen 5G-Antenne bei der Schule

In Eggenwil verlangen Anwohnende, dass der Gemeinderat ein Baugesuch für eine Mobilfunkantenne beim Schulhausdach sistiert.

Marc Ribolla

Wer in Eggenwil zum Handy greift, kennt das Problem. In Spitzenzeiten stösst der Natel-empfang an seine Grenzen. Die Downloads sind verlangsamt und die Gesprächsqualität lässt teilweise zu wünschen übrig. Denn im ganzen Dorf gibt es noch keine Mobilfunkantenne. Die Versorgung läuft über entfernte Antennen in Fischbach-Göslikon oder Bremgarten.

Im November 2018 kündigte die Swisscom deshalb an, dass sie in Eggenwil den Neubau einer Antennenanlage plane. Sie erklärte, sich mit der Gemeinde in Verbindung zu setzen, sobald ein Standortvorschlag bekannt sei. 2020 unterbreitete die Swisscom dem Gemeinderat drei potenzielle Vorschläge (Schulhausdach, Glockenturm der katholischen Kirche, Abwasserpumpwerk Steiächer).

Der Gemeinderat favorisierte Ende 2020 die Variante Schulhausdach, da dort ein rund drei Meter hoher Mast bereits ausreichen würde. Diese Absicht legte er an der Winter-Gmeind im November 2020 den Anwesenden dar. Nun liegt etwas mehr als ein Jahr später seit Mitte Januar und noch bis

15. Februar das entsprechende Swisscom-Baugesuch auf der Gemeindeverwaltung auf – und ruft Teile der Eggenwiler Bevölkerung auf den Plan.

Diskussion an der nächsten Gmeind gewünscht

Eine 15-köpfige Gruppe von Anwohnerinnen und Anwohnern mit den Initiiierenden Erika und Hansueli Senn sowie Gisela und Jacques Demierre ist mit dem Vorgehen nicht einverstanden. Sie lancieren deshalb eine Petition, wie Hansueli Senn erklärt. «Wir erwarten vom Gemeinderat, dass das Baugesuch jetzt sistiert und an der nächsten Gemeindeversammlung besprochen wird. So hätten alle genügend Zeit, sich ausführlich über das Projekt zu informieren», sagt Senn zur AZ. Gestern begannen sie mit der Unterschriftensammlung.

Die Initiiierenden sind der Meinung, dass die Bevölkerung bezüglich der Mobilfunkantenne besser informiert hätte werden sollen. Seit der Info an der Winter-Gmeind 2020 sei nichts mehr geschehen. Hansueli Senn meint: «Der Gemeinderat hat beispielsweise auch nie von 5G gesprochen. Ausserdem finden wir, dass ein solches Baugesuch



Beim Eggenwiler Schulhausdach plant die Swisscom eine Mobilfunkantenne zu errichten.

Bild: rib

der Öffentlichkeit aktiv kommuniziert werden muss. Das pasierte dann erst auf unsere Nachfrage hin via den Gemeinde-Newsletter.»

Diese Kritik will Gemeinderat Frank Bonnemeier nicht auf sich sitzen lassen. Er verteidigt sich und sagt: «Ich finde es etwas befremdlich, nun so zu argumentieren. Wir haben die Ab-

sichten ausführlich an den Gemeindeversammlungen und in Newslettern vorgestellt, auch die drei möglichen Standorte. Nach der Versammlung 2020 kamen zwei Personen mit Feedbacks auf uns zu, doch seither gab es nie mehr eine Reaktion aus der Bevölkerung.»

Die Petitionäre sind sich bewusst, dass sie beim Gemeinde-

rat Bittsteller sind. Nebst der Petition werden sie deshalb auch Einsprachen gegen die 5G-Antenne einreichen. Dazu ist gemäss Baugesuch jeder im Radius von knapp 620 Metern um den Standort berechtigt.

Senn und seine Mitstreiter geben sich knapp zwei Wochen Zeit für die Unterschriftensammlung, bevor sie sie beim

Gemeinderat abgeben. Ihnen ist es vor allem ein Anliegen, dass sich die Bevölkerung zur Antennenproblematik äussern kann.

Nicht grundsätzlich gegen eine Antenne im Dorf

«Wir sind nicht grundsätzlich gegen eine Antenne im Dorf. Wenn das Volk Ja sagt, dann ist das auch okay. An der letzten Gmeind erklärte der Rat, dass ihm die Meinung des Volks wichtig ist. Deshalb wurde auch eine Bevölkerungsumfrage für 10 000 Franken budgetiert», legt Senn dar. Dies trifft zu. Doch Gemeinderat Bonnemeier erklärt: «Diese ist als allgemeine, strategische Umfrage gedacht und nicht zur Antennen Diskussion.»

Wie lange es geht, bis in Eggenwil nun eine Mobilfunkantenne steht, bleibt vorläufig offen. Mit den angekündigten Einsprachen gegen das Baugesuch gibt es Verzögerungen. Der Mietvertrag mit der Swisscom tritt erst bei einer rechtsgültigen Baubewilligung in Kraft. Bonnemeier gibt den Einsprechern aber auch zu bedenken: «Solange die Swisscom alle geltenden gesetzlichen Auflagen oder Vorschriften erfüllt, kann man inhaltlich nicht viel machen.»